

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>V</b>
<b>Profil Proximus Versicherung AG</b>	<b>VII</b>
<b>Legende</b>	<b>XIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XXVII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>XXIX</b>
 <b>Kapitel 1 Grundzüge der Unternehmenssteuerung und Auswirkungen strategischer Entscheidungen</b> (Prof. Dr. Uwe Gail)	 <b>1</b>
<b>1. Gründung, Expansion</b>	<b>3</b>
1.1 Formalziele (Rentabilität)	3
1.2 Sachziele (Angebot von Versicherungsschutz/Finanzdienstleistungen)	4
<b>2. Entscheidungssituationen</b>	<b>5</b>
<b>3. Entscheidungskriterien</b>	<b>8</b>
3.1 Ökonomisches Prinzip	8
3.2 Gewinn/Rentabilität	9
3.3 Sicherheit/Risiko	10
<b>4. Entscheidungsmodelle</b>	<b>12</b>
<b>5. Funktionsbereiche im Versicherungsunternehmen</b>	<b>16</b>
5.1 Finanzierung – Solvabilität	16
5.2 Versicherungstechnische Produktgestaltung – Leistungsabläufe	18
5.3 Investition – Kapitalanlage	20
5.4 Absatz – Vertrieb	22
5.5 Controlling – Steuerung und Rechnungswesen	24
<b>6. Risiko und Solvabilitätsbedarf</b>	<b>27</b>
6.1 Risikomaße	27
6.1.1 Absolute und relative Streuung	27
6.1.2 Ruinwahrscheinlichkeit	28
6.2 Einzel-, Bestands- und Unternehmensrisiko	28
6.3 Versicherungstechnisches Risiko	29
6.3.1 Zufalls-, Änderungs-, Irrtumsrisiko	29
6.3.2 Prognose-, Diagnoserisiko	30
6.3.3 Störgrößen (Kumul, Ansteckung)	31
6.4 Solvabilitätsbedarf	32

<b>7.</b>	<b>Versicherungstechnische Grundlagen der Angebotspolitik</b>	<b>33</b>
7.1	Versicherungstechnische Produktgestaltung	33
7.1.1	Versicherungsformen	33
7.1.2	Selbstbeteiligungen/Franchisen	34
7.2	Beitragskalkulation	35
7.2.1	Berechnungsgrundlagen	36
7.2.2	Beitragsdifferenzierung	36
7.2.3	Variabler Beitrag	37
<b>8.</b>	<b>Risiko und Rückversicherung</b>	<b>38</b>
8.1	Rückversicherungsformen	39
8.1.1	Proportionale Rückversicherung	39
8.1.2	Nicht-proportionale Rückversicherung	40
8.2	Risiko- und Solvabilitätswirkungen	41
8.3	Abgrenzungen	42
8.3.1	Mitversicherung	42
8.3.2	Pool	42
8.3.3	Alternativer Risikotransfer	43
<b>9.</b>	<b>Kapitalbedarf und Finanzierungsquellen</b>	<b>44</b>
9.1	Kapitalbedarf für Sicherheitskapital	44
9.2	Finanzierungsarten/-formen	44
9.2.1	Unterscheidung nach Kapitalherkunft	44
9.2.2	Unterscheidung nach Rechtstellung der Kapitalgeber	45
9.3	Aufsichtsrechtliches Verbot traditioneller Kreditfinanzierung für Versicherungsunternehmen	46
<b>10.</b>	<b>Rahmenbedingungen und Beurteilungskriterien der Vermögensanlage</b>	<b>48</b>
10.1	Zielvorgaben	48
10.2	Bedeckungsregeln (gebundenes – freies Vermögen)	49
10.3	Zugelassene Anlagen	51
10.4	Strukturvorgaben (Mischung und Streuung)	51
10.5	Beurteilungskriterien aus den Grundlagen der Investitionsrechnung (Kapitalwertmethode, Annuitätenmethode, interner Zinsfuß, Amortisationsdauer)	52
<b>11.</b>	<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	<b>54</b>
11.1	Entscheidungsrelevanz der Rechnungen	55
11.2	Kostenabhängigkeiten und Kostenverläufe	56
11.3	Vollkostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung)	58
11.4	Gemeinkostenproblematik	60
11.5	Deckungsbeitragsrechnung als Form der Teilkostenrechnung	61
11.5.1	Grundzüge	61
11.5.2	Zuordnung der Kapitalanlageerträge	62

11.6	Bestimmung von Preisuntergrenzen	62
11.7	Zuordnung von Gemeinkosten bei Beitragsforderungen (Preispolitik)	63
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>65</b>
<b>Kapitel 2</b>	<b>Auswirkungen rechtlicher Vorschriften auf Finanzdienstleistungsunternehmen</b> (Prof. Dr. Uwe Gail)	<b>67</b>
<b>1.</b>	<b>Aufsichtsrechtlicher Rahmen für Aufbau und Entwicklung von Versicherungskonzernen und Finanzkonglomeraten</b>	<b>69</b>
1.1	Zulassungsbedingungen	71
1.2	Konzernbildung	78
1.2.1	Spartentrennung	78
1.2.2	Ausschluss versicherungsfremder Geschäfte	80
<b>2.</b>	<b>Kapitalausstattung – Solvabilität (Solvency I)</b>	<b>81</b>
2.1	Solvabilitätsspanne, Garantiefonds, Mindestgarantiefonds (Soll-Solvabilität)	82
2.2	Eigenmittel (Ist-Solvabilität)	84
2.3	Sanktionen der Aufsicht	86
<b>3.</b>	<b>Aufsichtssystem in der EU (Solvency II)</b>	<b>90</b>
3.1	Erste Säule: Standardmodell – internes Modell zur Bestimmung der Kapitalanforderungen nach Risikokomponenten (IAA-Risikoklassifizierung)	93
3.1.1	Grundsätzliches Risikomanagement	95
3.1.2	Risikomodule nach Solvency II	96
3.2	Zweite Säule: Qualitative Kontrolle des Risikomanagement- systems	100
3.3	Dritte Säule: Marktdisziplin der Versicherungsunternehmen und Markttransparenz	101
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>103</b>
<b>Kapitel 3</b>	<b>Auswirkungen volkswirtschaftlicher Zusammenhänge und Entwicklungen auf Finanzdienstleistungsunternehmen</b> (Christian-Horst Musiol)	<b>105</b>
<b>1.</b>	<b>Finanzdienstleistungen in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</b>	<b>110</b>
<b>2.</b>	<b>Einführung</b>	<b>110</b>
2.1	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)	111
2.2	Berechnung des Bruttoinlandsproduktes	112
2.2.1	Berechnung des Volkseinkommens	116
2.3	Sparen als Finanzdienstleistungskomponente der VGR	119

<b>3.</b>	<b>Kennzeichen von Versicherungsmärkten</b>	<b>123</b>
3.1	Versicherungen in der modernen Volkswirtschaft	123
3.2	Die Marktform des Versicherungsmarktes	126
3.3	Versicherungsschutz als komplementäres Produkt auf Sachgüter- und Dienstleistungsmärkten	130
3.4	Komplementäre und substitutive Finanzprodukte	132
3.5	Angebots- und Nachfragestruktur auf Versicherungsmärkten	134
<b>4.</b>	<b>Allgemeine mikroökonomische Grundlagen der Preistheorie und Preispolitik</b>	<b>137</b>
4.1	Vollkommener Markt	138
4.2	Preiselastizität	141
4.3	Marktformen	143
4.4	Preisbildung bei vollständiger Konkurrenz	146
4.5	Preissetzung bei unvollständiger Konkurrenz	146
<b>5.</b>	<b>Gesetzlich ausgehandelte Preise (Prämien) in der Assekuranz</b>	<b>151</b>
<b>6.</b>	<b>Wirkungen und Grenzen der Wirtschaftspolitik und der Fiskalpolitik</b>	<b>153</b>
6.1	Gesamtwirtschaftliche Ziele	159
6.2	Entwicklung von Wachstum und Konjunktur	163
6.3	Preisstabilität/Inflation/Stagflation	166
6.4	Instrumente der Wirtschafts- und Fiskalpolitik	169
<b>7.</b>	<b>Geldpolitik</b>	<b>171</b>
7.1	Aufgaben und Organisation der EZB	174
7.2	Strategien und Instrumentarium der EZB	176
<b>8.</b>	<b>Entwicklungsorgane für die Außenwirtschaftspolitik und europäische Wirtschaftspolitik</b>	<b>178</b>
8.1	Internationale Wirtschaftsbeziehungen und internationale Handelshemmnisse	181
8.2	Währungspolitik	182
8.3	Entscheidungsstrukturen und Richtlinien der Wirtschaftspolitik in der EU	183
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>187</b>
<b>Kapitel 4</b>	<b>Auswirkungen unternehmerischer Entscheidungen auf die betriebliche Rechnungslegung</b>	<b>189</b>
	(Priv.-Doz. Dr. Dieter Hesberg)	
<b>1.</b>	<b>Aufgaben der externen Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen</b>	<b>191</b>
1.1	Vorbemerkung	191
1.2	Ausschüttungsregelung	192

1.3	Dokumentation und Rechenschaft gegenüber Rechnungslegungsadressaten	193
1.4	Besonderheiten bei Versicherungsunternehmen	194
1.5	Rechtsgrundlagen	196
<b>2.</b>	<b>Ausweis wichtiger Geschäftsvorgänge</b>	<b>200</b>
2.1	Versicherungsspezifische Ausweisregelungen für Bilanz und Erfolgsrechnung	200
2.2	Eigenkapitalausstattung	209
2.3	Beiträge und Beitragsüberträge	213
2.3.1	Inhalt des Postens Beiträge	213
2.3.2	Periodenabgrenzung – Methoden zur Ermittlung der Beitragsüberträge	215
2.3.3	Teilweiser Abzug direkter Vertriebsaufwendungen bei der Bestimmung der Bemessungsgrundlage für die Beitragsüberträge	217
2.4	Aufwendungen für Versicherungsfälle – Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)	220
2.4.1	Definition der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Schadenaufwendungen)	220
2.4.2	Zeitliche Abgrenzung der Ausgaben für Versicherungsfälle – Passivierung von Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung)	221
2.4.3	Abgrenzung der Ausgaben für Schadenregulierung im engeren Sinn	224
2.4.4	Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	226
2.4.5	Erfolgseffekte aus der Abwicklung von Rückstellungen der Vorjahre	229
2.5	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	231
2.5.1	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb als Teilmenge der Betriebsaufwendungen im traditionellen Sinn	232
2.5.2	Ausweisregelungen	234
2.6	Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenverlauf durch Bildung und Auflösung von Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen	237
2.6.1	Konzeption eines Schwankungsfonds	237
2.6.2	Reglementierte Steuerung der Rückstellung	238
2.6.2.1	Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung	238
2.6.2.2	Modell eines „reinen“ Ausgleichs	239
2.6.2.3	Normierte Höhe der Rückstellung und sicherheitsbedingte Verschiebung des Ausgleichsniveaus	240
2.6.2.4	Einschränkung der Sicherheitsfunktion bei gutem Geschäftsverlauf	241
2.6.2.5	Übergangsregelungen	242

2.6.3	Zahlenbeispiel	242
2.6.4	Der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen	245
2.6.5	Abgrenzungen	246
2.6.6	Ausweisregelungen	248
2.7	Sparvorgänge in Deckungsrückstellungen	249
2.7.1	Kennzeichnung der Deckungsrückstellung	249
2.7.1.1	Grundprinzip	249
2.7.1.2	Rechnungszins – Zinsgarantien	251
2.7.1.3	Zinszusatzreserve	252
2.7.1.4	Besonderheiten der Altersrückstellung in der Krankenversicherung	254
2.7.2	Bewertung der Deckungsrückstellung unter Einschluss rechnungsmäßig gedeckter Kostenbestandteile	255
2.7.2.1	Abgrenzung berücksichtigungsfähiger Kostenbestandteile	255
2.7.2.2	Berücksichtigung laufender Verwaltungskosten	256
2.7.2.3	Berücksichtigung rechnungsmäßiger Abschlusskosten (Zillmerung)	256
2.7.2.4	Restforderung auf Tilgung noch nicht fälliger, rechnungsmäßig gedeckter Ansprüche	258
2.7.3	Modifikation durch Rückkaufswerte	260
2.7.4	Ausweis in Bilanz und Erfolgsrechnung – Angaben im Anhang	262
2.8	Kapitalanlagen und Anlageergebnisse	262
2.8.1	Ausweis der Kapitalanlagen in der Bilanz	263
2.8.1.1	Umfang und Struktur der Kapitalanlagen	263
2.8.1.2	Inhalt einzelner Kapitalanlageposten	266
2.8.2	Bewertung der Kapitalanlagen	270
2.8.3	Angaben im Anhang zur Entwicklung und zum Zeitwert der Kapitalanlagen sowie zu derivativen Finanzinstrumenten	272
2.8.3.1	Entwicklung der Kapitalanlagen	272
2.8.3.2	Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen	272
2.8.3.3	Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten	274
2.8.4	Ausweis der Erträge aus Kapitalanlagen und der Aufwendungen für Kapitalanlagen in der GuV-Rechnung	274
2.8.4.1	Unterschiedliche Zuordnung zur versicherungstechnischen oder nichtversicherungstechnischen Rechnung	274
2.8.4.2	Erträge aus Kapitalanlagen	276
2.8.4.3	Aufwendungen für Kapitalanlagen	277
2.9	Überschussverwendung – Überschussbeteiligung	278
2.9.1	Kennzeichnung	278
2.9.2	Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung	279
2.9.2.1	Konzeption und Hintergrund	279
2.9.2.2	Spezielle Ermittlung verteilungsfähiger Überschussgrößen	281

2.9.2.3	Entwicklung und Quantifizierung der Mindest-Überschussbeteiligung	283
2.9.2.4	Konsequenz unzureichender Überschussbeteiligung	285
2.9.2.5	Kollektive und ungebundene Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	286
2.9.2.6	Überschussverteilung und Überschussverwendung	288
2.9.2.7	Beteiligung ausscheidender Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven	289
2.9.2.8	Bedingte Einschränkungen der Überschussbeteiligung	291
2.9.2.9	Ausweis im Jahresabschluss	295
3.	Jahresabschlussanalyse	299
3.1	Versicherungstechnisches Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung	299
3.1.1	Schadenverlauf	299
3.1.2	Reservierung von Schadenrückstellungen	301
3.1.3	Rückversicherungspolitik	305
3.1.4	Betriebskosteneffizienz	309
3.1.5	Profitabilität des versicherungstechnischen Geschäfts	309
3.2	Erfolgserwartungen in der Lebensversicherung	310
3.2.1	Überschussquellen	310
3.2.2	Kostenentwicklung	311
3.2.3	Bestandsfestigkeit und Bestandsstruktur	312
3.2.4	Erträge aus Kapitalanlagen und Überschussbeteiligung	312
3.3	Eigenkapitalrentabilität und Ertragspotenzial	313
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>315</b>
<b>Kapitel 5</b>	<b>Auswirkungen von Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation</b>	<b>317</b>
	(Eva-Bettina Ullrich)	
<b>1.</b>	<b>Unternehmensstrukturen im Wandel</b>	<b>319</b>
1.1	Im Fokus: Höhere Flexibilität	319
1.2	Ursachen für organisatorische Veränderungen	320
1.3	Was von einer „guten“ Organisation erwartet wird: Ziele und Aufgaben	323
1.4	Vielfalt in Theorie und Praxis	326
<b>2.</b>	<b>Grundformen der Aufbauorganisation</b>	<b>329</b>
2.1	Die Grundlage: Aufgabenanalyse und -synthese	329
2.2	Idealtypische Grundstrukturen	332
2.3	Typische Organisationsformen in der Versicherungswirtschaft	334
2.3.1	Funktionalorganisation nach dem Verrichtungsprinzip	335
2.3.2	Die Spartenorganisation nach Versicherungszweigen	336

2.3.3	Die Spartenorganisation nach Regionen	337
2.3.4	Die Matrixorganisation im Versicherungsvertrieb	338
2.3.5	Projektorganisation	339
<b>3.</b>	<b>Ablauforganisation</b>	<b>340</b>
3.1	Die Grundlage: Sachliche, räumliche und zeitliche Aufgabenzuordnung	340
3.2	Abläufe erfassen und analysieren	341
3.3	Regelungen festlegen	343
3.4	Geschäftsprozesse optimieren	344
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>346</b>
<b>Kapitel 6</b>	<b>Funktionsbereiche und Instrumente der Personalwirtschaft</b>	<b>347</b>
	(Wolfgang Schwarzer)	
<b>1.</b>	<b>Einführung</b>	<b>349</b>
<b>2.</b>	<b>Personalplanung</b>	<b>353</b>
2.1	Bedeutung der Personalplanung	353
2.2	Arten der Personalplanung	354
2.2.1	Gegenstandsbezogene Personalplanung	354
2.2.2	Umfangbezogene Personalplanung	355
2.2.3	Inhaltsbezogene Personalplanung	356
2.2.4	Fristbezogene Personalplanung	357
2.3	Ablauf der Personalplanung	358
2.3.1	Personalbestandsplanung	359
2.3.2	Personalbedarfsplanung	360
2.3.3	Ermittlung des Personalbedarfs	362
2.4	Rechtliche Aspekte der Personalplanung	362
<b>3.</b>	<b>Personalbeschaffung</b>	<b>364</b>
3.1	Bedeutung der Personalbeschaffung	364
3.2	Instrumente der Personalbeschaffung	365
3.2.1	Stellenbeschreibung	365
3.2.2	Anforderungsprofil	366
3.2.3	Stellenausschreibung	369
3.2.4	Stellenanzeige	369
3.3	Personalbeschaffungswege	370
3.3.1	Interne Personalbeschaffung	370
3.3.2	Externe Personalbeschaffungswege	371
3.3.3	Vor- und Nachteile interner und externer Personalbeschaffung	372
3.4	Personalauswahl	373
3.4.1	Bewerbungsunterlagen	373



3.4.2	Bewerbergespräch bzw. -interview	377
3.4.3	Testverfahren	378
3.4.4	Assessment-Center (AC)	379
3.5	Rechtliche Aspekte der Personalbeschaffung	380
<b>4.</b>	<b>Personaleinsatz</b>	<b>383</b>
4.1	Bedeutung des Personaleinsatzes	383
4.2	Arbeitsvertrag	384
4.3	Gestaltung des Arbeitsinhalts	386
4.4	Gestaltung des Arbeitsorts	388
4.5	Gestaltung der Arbeitszeit	389
4.6	Rechtliche Aspekte des Personaleinsatzes	392
<b>5.</b>	<b>Personalentwicklung</b>	<b>394</b>
5.1	Bedeutung und Ziele der Personalentwicklung	394
5.2	Bereiche der Personalentwicklung	396
5.3	Bedarfsermittlung der Personalentwicklung	397
5.3.1	Ermittlung der Anforderungen	397
5.3.2	Ermittlung der Mitarbeiterqualifikation	397
5.3.3	Ermittlung der Interessen der Mitarbeiter	402
5.3.4	Feststellen des Fortbildungsbedarfs	402
5.4	Methoden der Personalentwicklung	403
5.5	Rechtliche Aspekte der Personalentwicklung	403
<b>6.</b>	<b>Personalentlohnung</b>	<b>406</b>
6.1	Bedeutung der Personalentlohnung	406
6.2	Vergütungssysteme im Innen- und Außendienst	408
6.2.1	Vergütungselemente im Innendienst	408
6.2.2	Vergütungselemente im Außendienst	410
6.3	Betriebliche Sozialleistungen	411
6.3.1	Gesetzliche Sozialleistungen	412
6.3.2	Tarifvertragliche Sozialleistungen	413
6.3.3	Freiwillige Sozialleistungen	413
6.3.4	Erfolgs- und Kapitalbeteiligungen	415
6.3.4.1	Erfolgsbeteiligung	415
6.3.4.2	Kapitalbeteiligung	416
6.4	Rechtliche Aspekte der Personalentlohnung	416
<b>7.</b>	<b>Personalfreisetzung</b>	<b>419</b>
7.1	Bedeutung der Personalfreisetzung	419
7.2	Möglichkeiten der internen Personalfreisetzung	420
7.3	Möglichkeiten der externen Personalfreisetzung	421
7.3.1	Ausnutzung der natürlichen Fluktuation	421
7.3.2	Aufhebungsvertrag	421
7.3.3	Kündigung	422

7.4	Outsourcing	424
7.5	Rechtliche Aspekte der Personalfreisetzung	425
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>427</b>
<b>Kapitel 7</b>	<b>Projekte organisieren, planen, steuern und kontrollieren</b> (Annette Dernick)	<b>429</b>
<b>1.</b>	<b>Grundbegriffe des Projektmanagements</b>	<b>431</b>
1.1	Projektmerkmale	434
1.2	Projektziele – Projektauftrag	436
1.3	Projektbeteiligte und Projektumfeld	439
<b>2.</b>	<b>Formen der Projektorganisation</b>	<b>442</b>
2.1	Reine Projektorganisation	443
2.2	Matrix-Projektorganisation	444
2.3	Einfluss-Projektorganisation	445
<b>3.</b>	<b>Aufgaben der Projektleitung</b>	<b>449</b>
3.1	Auswahl von Mitarbeitern für das Projekt	451
3.2	Festlegung von Kompetenzen	452
3.3	Koordination des Projekts	455
3.4	Integration des Projekts im Unternehmen	456
<b>4.</b>	<b>Informationsbedarf und Informationsverarbeitung im konkreten Projektmanagement</b>	<b>458</b>
4.1	Informationsbedarf	458
4.2	Datenerhebung	460
4.2.1	Unternehmensinterne Informationsquellen	461
4.2.2	Unternehmensexterne Informationsquellen	461
4.3	Informationsfluss in der Projektarbeit	461
4.4	Weitergabe von Informationen an Projektexterne	463
<b>5.</b>	<b>Projektplanung</b>	<b>464</b>
5.1	Instrumente	465
5.1.1	Projektphasenmodelle	466
5.1.2	Projektstrukturplan	470
5.1.3	Netzplantechnik	472
5.1.4	Meilensteinmethode	474
5.2	Ressourcenplanung	474
5.2.1	Zeit	474
5.2.2	Personal	477
5.2.3	Kosten	478

<b>6.</b>	<b>Durchführung des Projekts</b>	<b>480</b>
6.1	Rahmenbedingungen der Unternehmensorganisation	485
6.2	Verfügbarkeit technischer Hilfsmittel	485
6.2.1	Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen	486
6.2.2	Projektsoftware	486
<b>7.</b>	<b>Projektcontrolling</b>	<b>488</b>
7.1	Abweichungsanalysen	490
7.1.1	Zeit	491
7.1.2	Kosten	492
7.1.3	Personal	492
7.1.4	Veränderte Rahmenbedingungen	493
7.2	Inhaltliche Beurteilung von Abweichungen	493
7.2.1	Bewertung der Ursachen	494
7.2.2	Korrekturmaßnahmen	494
7.3	Planfortschreibung (Prognosen)	495
7.4	Evaluation eines Projekts	496
<b>8.</b>	<b>Berichtswesen und Projektdokumentation</b>	<b>498</b>
8.1	Formale Anforderungen	499
8.1.1	Aufbau der Dokumentation	499
8.1.2	Datenschutz und Datensicherung	500
	<b>Aufgaben zur Selbstüberprüfung</b>	<b>503</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>505</b>
	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>511</b>